

Filet Digital

Modern und schnell: Im neuen CXN wurde nicht nur das Audio-Streaming-Modul „Zander“ entfesselt, sondern auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit per Software-App um einiges fließender gestaltet.

Eine der Schlüsselqualifikationen eines Netzwerkplayers ist Geschwindigkeit. Niemand wartet gern auf die Antwort eines Servers oder scrollt sich durch den ruckelnden Bildschirmaufbau einer App. Cambridge hat dieses Problem fokussiert und eine smarte Modul-App-Kommunikation entwickelt, die einen verzögerungsfreien Aufbau der Dateistruktur auf dem Smart Device ermöglicht. Die alternative Navigation über das großzügige 4,3-Zoll-Front-Display gelingt zudem ausgesprochen geschmeidig. Auch bleiben alle Menüpunkte schnell und sicher selbst aus größerer Entfernung editierbar.

Implementiert hat Cambridge eine schaltbare Digital-Vorstufe, die über feinste Resampling-Lautstärkeschritte arbeitet. Die Pegelregelung über die mitgelieferte Fernbedienung ergänzt ein großes numerisches Display-Feedback. Im ersten

Hörvergleich klingt die Vorstufe sehr crispy, offen, aufgeräumt und kann sich nur in puncto Tiefenstaffelung nicht von der internen Vorstufe eines Symphonic Line RG14 absetzen. Wie bei Cambridge üblich enthält der CXN auch einen Sharp DSP von Analog Devices mit Adaptive Time Filtering-Up-sampling (ATF2) aller digitalen Musikformate wie ALAC, WAV, FLAC, AIFF, WMA, MP3, HE AAC, AAC+ und OGG Vorbis. Wiedergegeben werden digitale Musiksammlungen entweder via UPnP-Server (NAS) oder lokale USB-Datenträger (1.0/2.0). Gegenüber seinem magischen Vorgänger Stream Magic V6 erklingt nun aber auch DSD64, und per Computer-USB reicht die Auflösung jetzt nativ bis 24/192. Eine reiche Auswahl an Streaming-Diensten wird flankiert durch Spotify Connect und die hundertprozentige AirPlay-Kompatibilität.

Cambridge Connect App



Mit der CA Connect App hat Cambridge nochmals stark an der Netzwerk-Performance gefeilt. Selten fanden wir so schnell Album und Titel, selten konnten wir so rasch zufriedener Musik hören. Nach dem ersten Start erscheint eine Liste vorhandener UPnP-Server und der lokalen Musiksammlung. Durch die Albumlisten streift man anschließend in null Komma nichts, bei Wahl eines Titels wird automatisch eine Playlist angelegt. Erfreulich ist dazu die Anzeige von Musikformat und Auflösung. Drahtlos lässt sich per Apple AirPlay und Spotify Connect streamen. Die Hardware-C-Bus-Steuerung am CXN ermöglicht zudem das Ein- und Ausschalten sowie die Pegelregelung per App.



**stereoplay
Highlight**

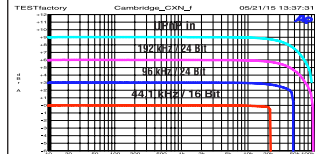
**Cambridge CXN
1100 Euro (Herstellerangabe)**

Vertrieb: taurus high-end GmbH
Telefon: 040-553-5358
www.taurus.net
www.cambridgeaudio.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 8,5 x T: 30,5 cm
Gewicht: 3,5 kg

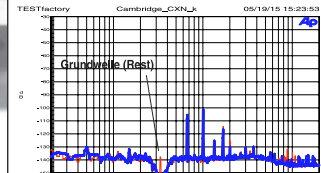
Messwerte

Frequenzgänge



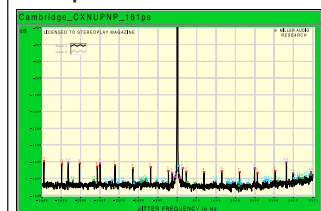
Im Hörbereich neutral, darüber sanft fallende Filterauslegung

Klirrspektrum



Extrem niedriger Störpegel, geringer Klirr mit dominantem K3 und k2, darüber abfallend.

Jitterspektrum



Sehr geringer Jitter (161ps sowohl bei Streaming wie über Koax (184ps))

Rauschabstand (A-bew.) 114 dB

Ausgangswider. RCA/XLR 47/93 Ω

Verbrauch Stby/Betrieb 0,3/10,5 W

Bewertung

Klang (24/192 / 24/96, 16/44,1) **63/63/62**



Messwerte

8

Praxis 9

Wertigkeit 8



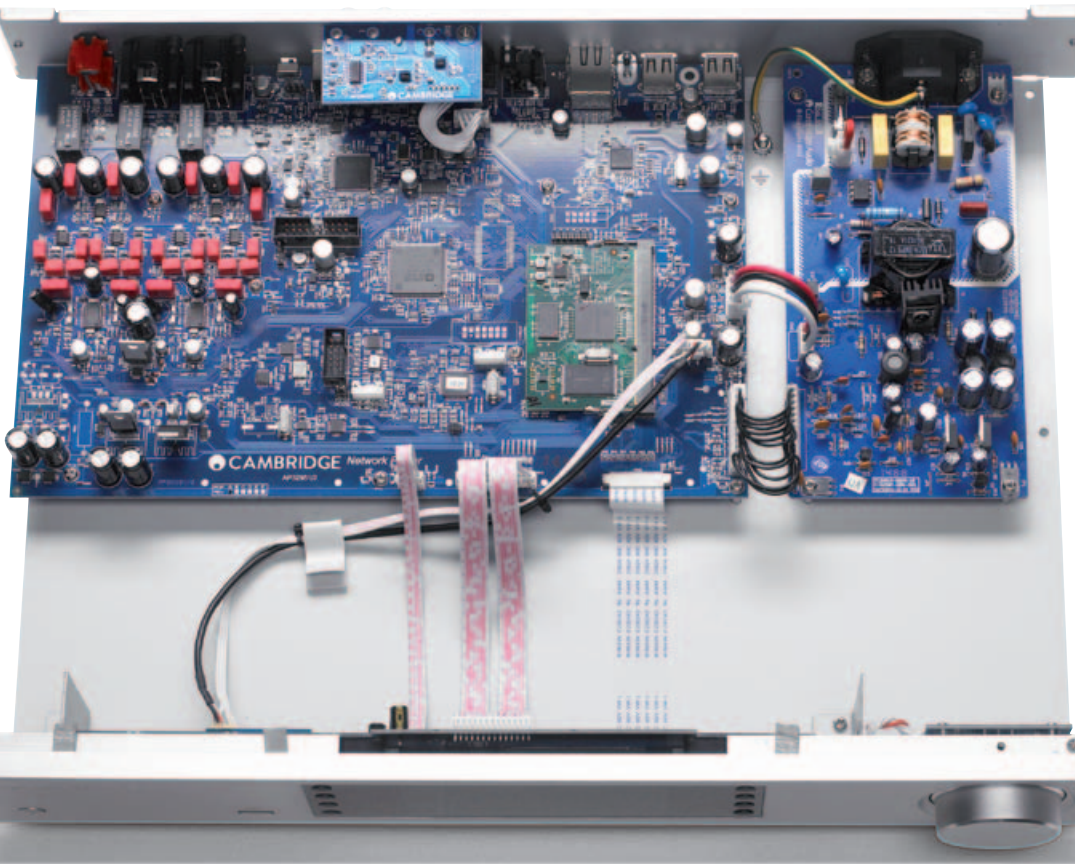
Dank neuer App und aufgeböhrtem Streaming-Modul eine neue Erfahrung! Klanglich strukturiert, offen und Timing-genau bietet der aktualisierte „Magic“ mit Farb-Display und Digital-Vorstufe nun weitaus mehr.

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 63 Punkte

Gesamturteil
sehr gut 88 Punkte

Preis/Leistung sehr gut



Im CXN arbeiten zwei Wolfson WM8740 in Dual-Differenzial-Konfiguration an diskret aufgebauten und mit MKP-Kondensatoren komponierten Ausgangsstufen. Im Zentrum rechnet ein Sharp DSP, der neben dem 24-Bit/384-kHz-Upsampling aller Signale auch die digitale Vorstufenregelung übernimmt.

Im Hörtest bewies der CXN seine fein granulierten Digital-kunst. Fredrika Stahl überzeugte mit einer lustvoll offenen Mitte und dem federnden Bottom-up-Swing. Immer feinerperlend die Gitarrenschläge,

immer klar konturiert der Kontrabass, immer ausnehmend messingfein die Becken. Mit den HiRes-Titeln des Hot Club of San Francisco öffnete der CXN den Raum nochmals deutlich und offenbarte eine fließen-

dere Binnenstruktur, ohne dafür das konturgenaue Bass-Timing aufzugeben. Mit dem CXN zeigt Cambridge in puncto Klang und Bedienung, wie ein Zeitgeist-Netzwerkplayer ticken kann. **Marco Breddin** ■



Modern Art: Der CXN sieht mit seinem großen Display nicht nur fantastisch aus, sondern bietet auch eine Vielzahl an Schnittstellen. Lokale USB-Medien konnektieren vorne und hinten, zwei Digitaleingänge plus ein asynchroner USB-B verarbeiten HiRes-Signale, vier Ausgänge geben diese wahlweise digital oder analog aus. WLAN ist inklusive, Bluetooth optional.